

Schutzwaldbewirtschaftung Herausforderung an die Jagd

Josef Zandl – Gut Fischhorn



GUT FISCHHORN



Lage



NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

Naturräumliche Bestandeseinheiten	%		%
Siedlungsraum, Infrastruktur	1		1
Wald	18		18
Wiesen+Weiden im Tal	2	Grasland	58
Alpine Rinderweiden	14		
Alpine Schafweiden	12		
Nichgenutztes Alpines Grünland (inkl. Felsbegleitender Vegetation+ Grünerlenflächen)	30		
Gletscher, Fels, Gewässer	23		23

DER FORST

Wirtschaftswald ha	Schutzwald in Ertrag ha	Ertragswald Gesamt ha	Schutzwald außer Ertrag ha	Gesamtwald ha
393	427	820	388	1208

Jährlicher Einschlag bis 2002 ca. 3.000 Festmeter
Durch Windwurfereignis und Käferbefall von 2002 – 2011 insgesamt
ca. 100.000 Festmeter Vorgriffe

Wirtschafts- / Betriebsziel
Aufbau stabiler Waldbestände



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Windwurf verändert schlagartig „alles“!

Kaprunertal im März 2003



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Windwurf – Auswirkungen und Umgang

Kaprunertal im Februar 2006



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Windwurf – Auswirkungen und Umgang

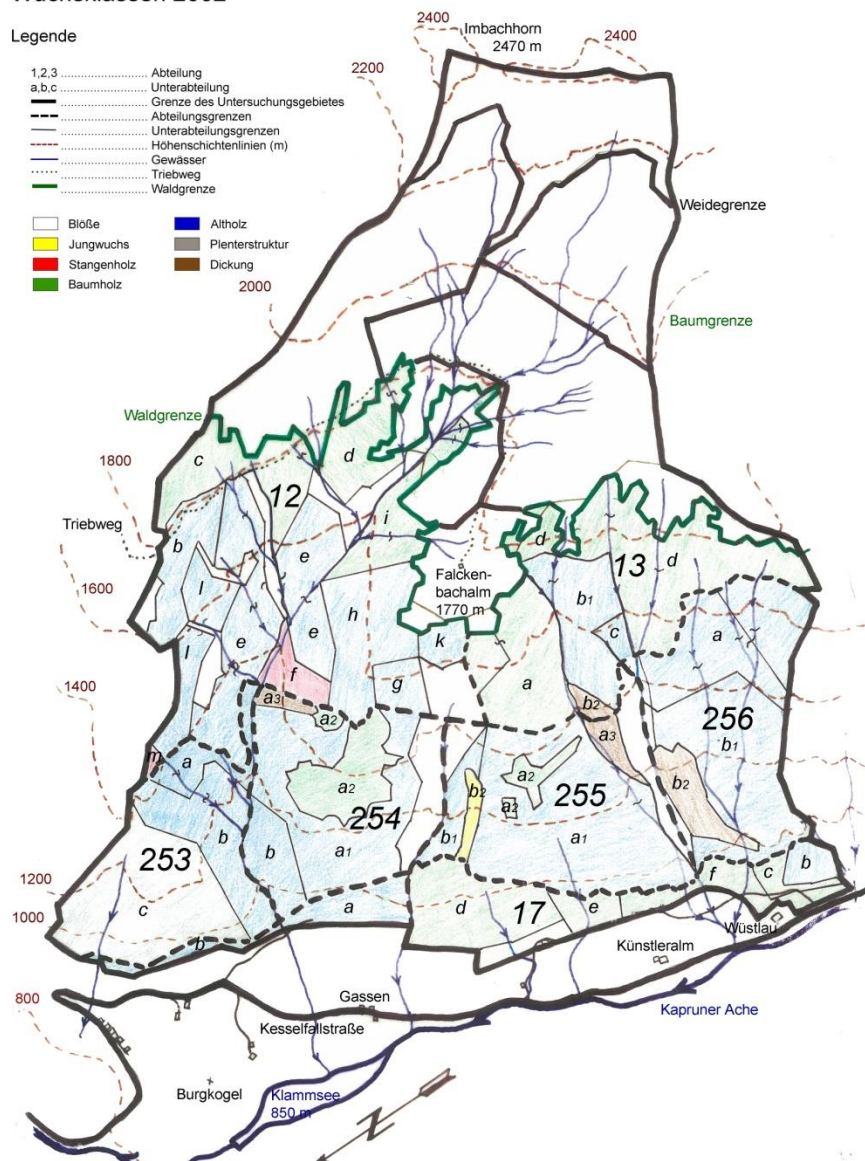
Kaprunertal im August 2008

Rahmenbedingungen nach dem Windwurf:

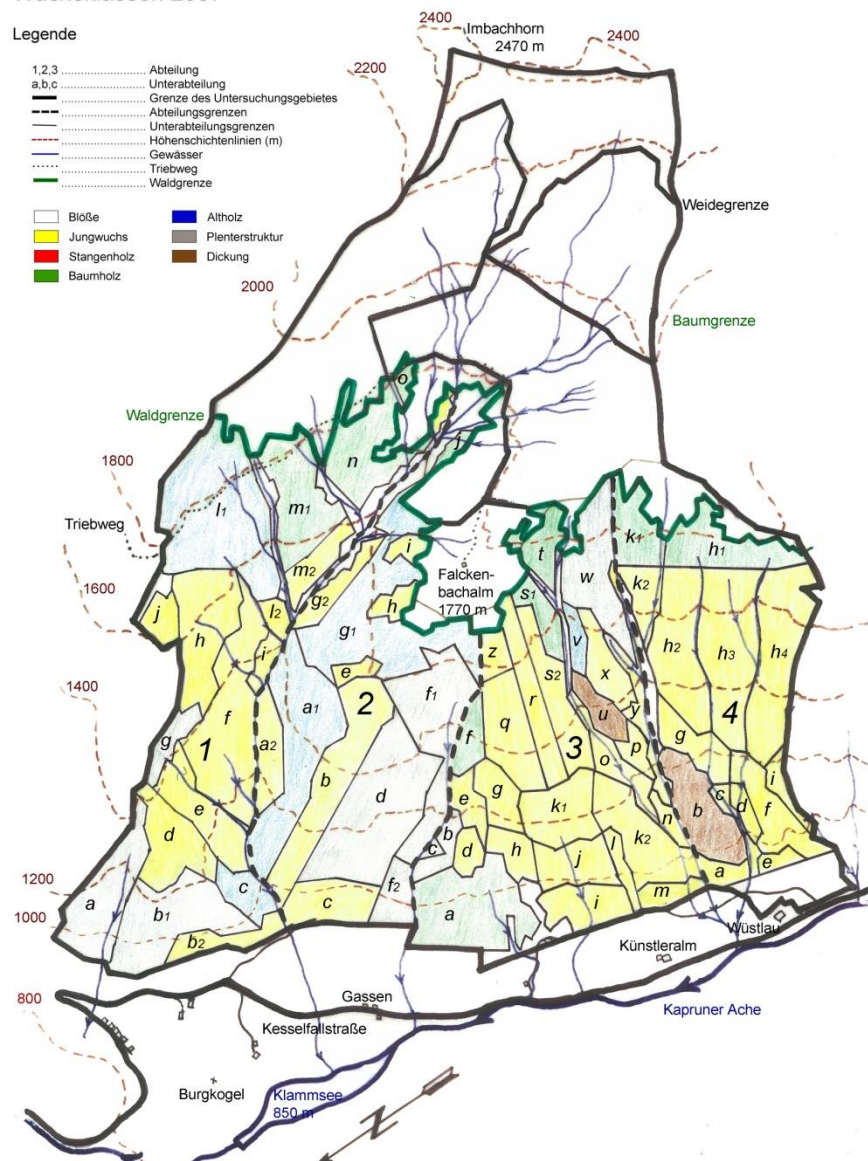
- hohe Verjüngungsnotwendigkeit auf großer Fläche
- hohe Verbissgefährdung
- hohe Schälanfälligkeit ab 10 Jahre nach dem Windwurf – 40 Jahre lang
- großes öffentliches Interesse (Objektschutzwald – Flächenwirtschaftliches Projekt)
- betriebliche Einnahmen in den nächsten 30 – 50 Jahren nur aus der Jagd und Sondernutzungen möglich

Wuchsklassenverteilung 2002 vor und 2007 nach dem Windwurf

Wuchsklassen 2002

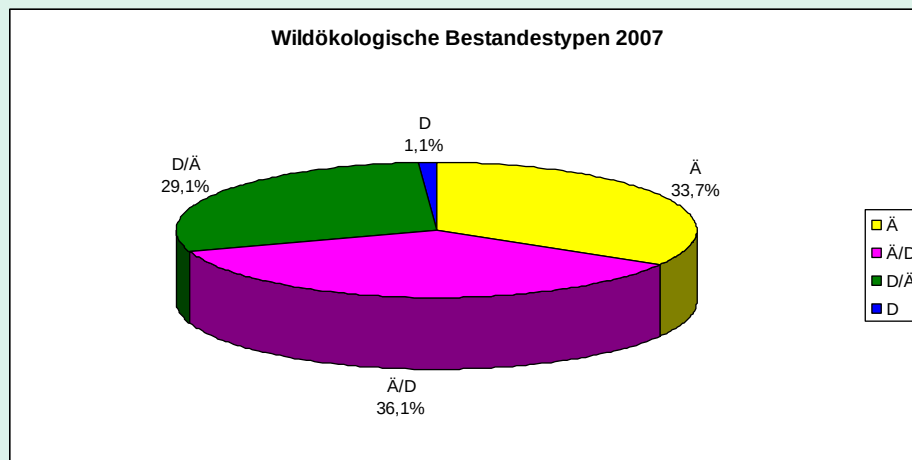
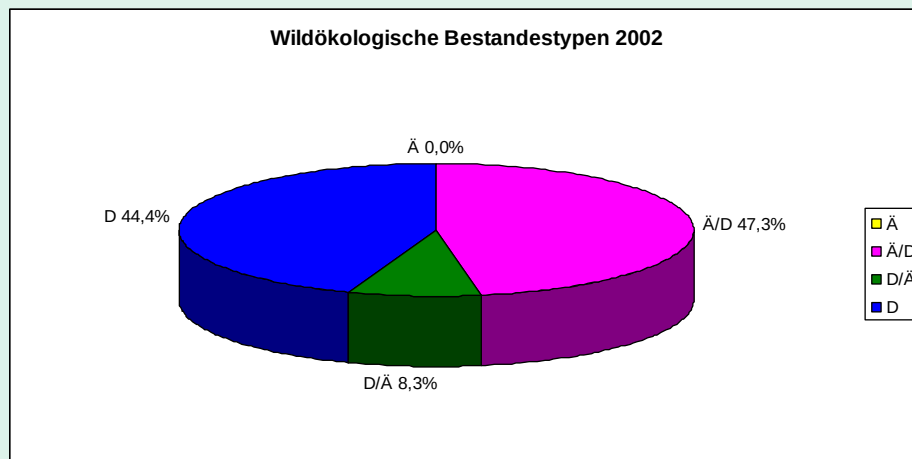


Wuchsklassen 2007



WILDÖKOLOGISCHE VERÄNDERUNGEN

Deckungs- und Äsungsangebot im Wald - vor und nach dem Windwurf



Verjüngungsplanung auf einer Windwurffläche im Kaprunertal

Imbachhorn 2470m

Hoher Tenn 3368m

Falkenbachalm 1770m

Keine
Verjüngungsnotwendigkeit

NV: Fi/Lä/LH

AF: Lä-Rotten
NV: Fi/LH

AF: Fi/Lä - Rotten
NV: LH

AF: Lä/Fi-Rotten
NV: LH

NV: Fi/Lä/LH

NV: Fi/Lä/LH

NV: Fi/Lä/LH

AF: Fi/Lä-Gruppen
NV: LH

Erle/Fi - Weidewald

NV: LH/Fi

AF: Fi/Lä-Gruppen
NV: LH

Rotwildfütterung - 860m

Legende:
AF = Aufforstung
NV = Naturverjüngung
Fi = Fichte
Lä = Lärche
LH = Laubholz

Jagdliche Behandlung: Prognose – Maßnahme - Strategie

Prognose:

- zu Beginn wenig Probleme mit Schalenwild – da große Fläche
- aber dynamische Entwicklung im Wild- und Waldbestand
- ab ca. 10 Jahre nach dem Windwurf durch zunehmende Deckung wird die Bejagung sehr schwierig bis unmöglich!

Hauptmaßnahme:

Umgehende Anpassung der Schalenwildbestände nach dem Windwurf – Reduktion

Begleitende Maßnahmen:

Herstellung einer günstigen Wildverteilung

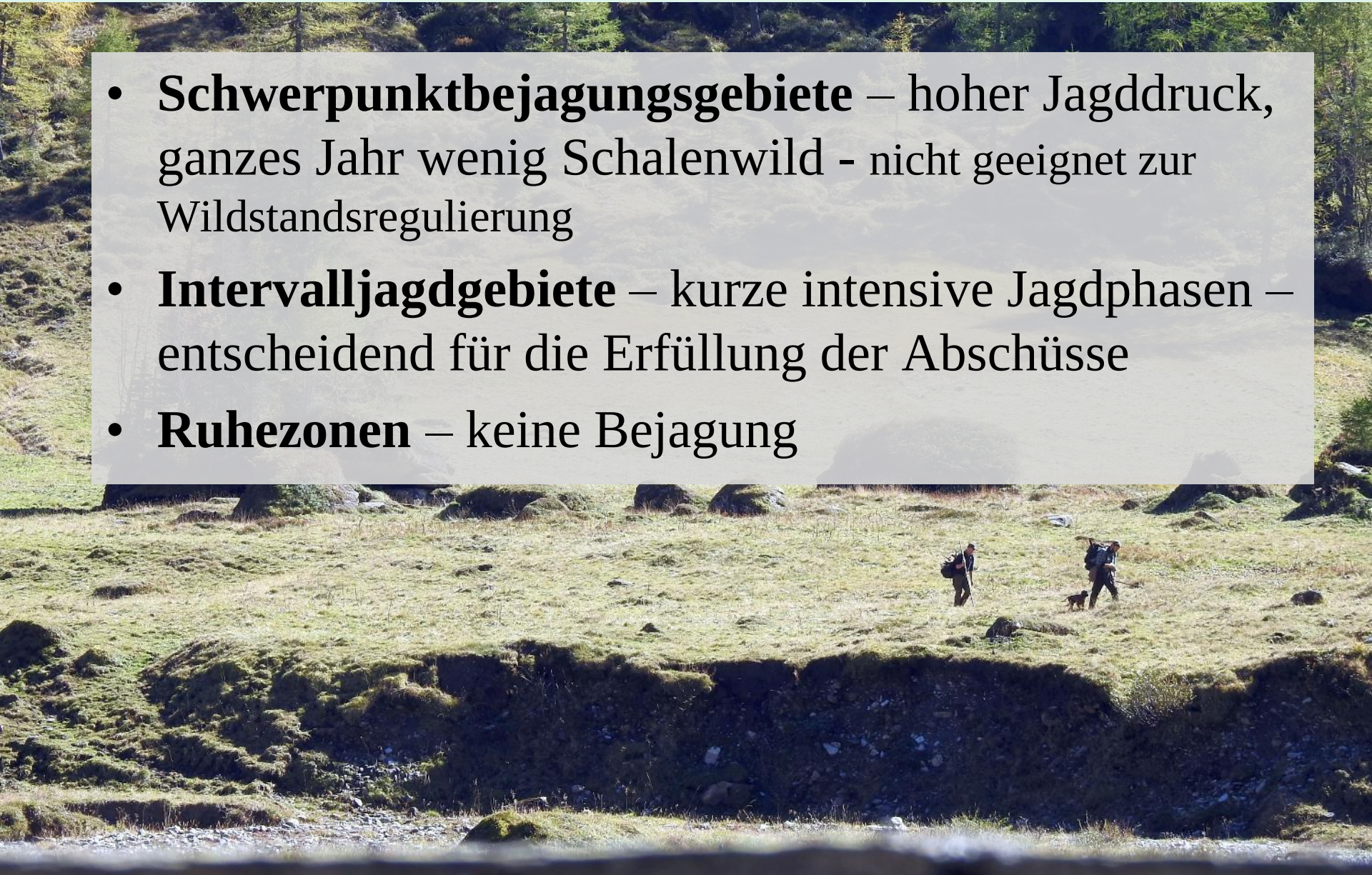
WO DARF SCHALENWILD SEIN – WO DARF ES NICHT SEIN!

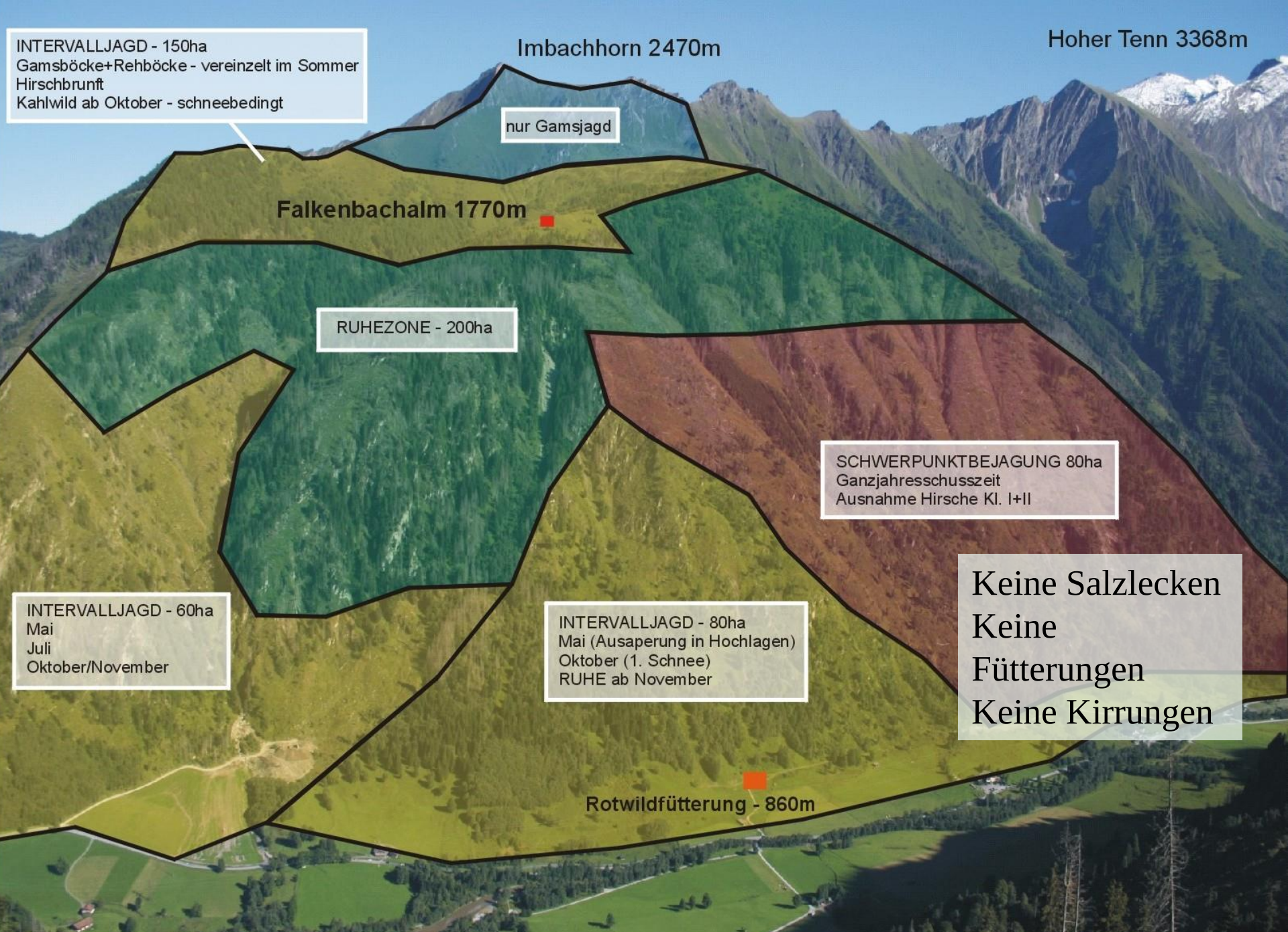
- Jagddruck, Weidemanagement außerhalb des Waldes, Fütterung
- Mechanische und Chemische Einzelschutzmaßnahmen
- gegen Verbiss, Fegen, Schälen

Abstimmung mit Forst, Landwirtschaft, Tourismus, Freizeitwirtschaft

Jagdliche Strategie

- **Schwerpunktbejagungsgebiete** – hoher Jagddruck, ganzes Jahr wenig Schalenwild - nicht geeignet zur Wildstandsregulierung
- **Intervalljagdgebiete** – kurze intensive Jagdphasen – entscheidend für die Erfüllung der Abschüsse
- **Ruhezonen** – keine Bejagung





INTERVALLJAGD - 150ha
Gamsböcke+Rehböcke - vereinzelt im Sommer
Hirschbrunft
Kahlwild ab Oktober - schneebedingt

nur Gamsjagd

Falkenbachalm 1770m

RUHEZONE - 200ha

SCHWERPUNKTBEJAGUNG 80ha
Ganzjahresschusszeit
Ausnahme Hirsche Kl. I+II

INTERVALLJAGD - 60ha
Mai
Juli
Oktober/November

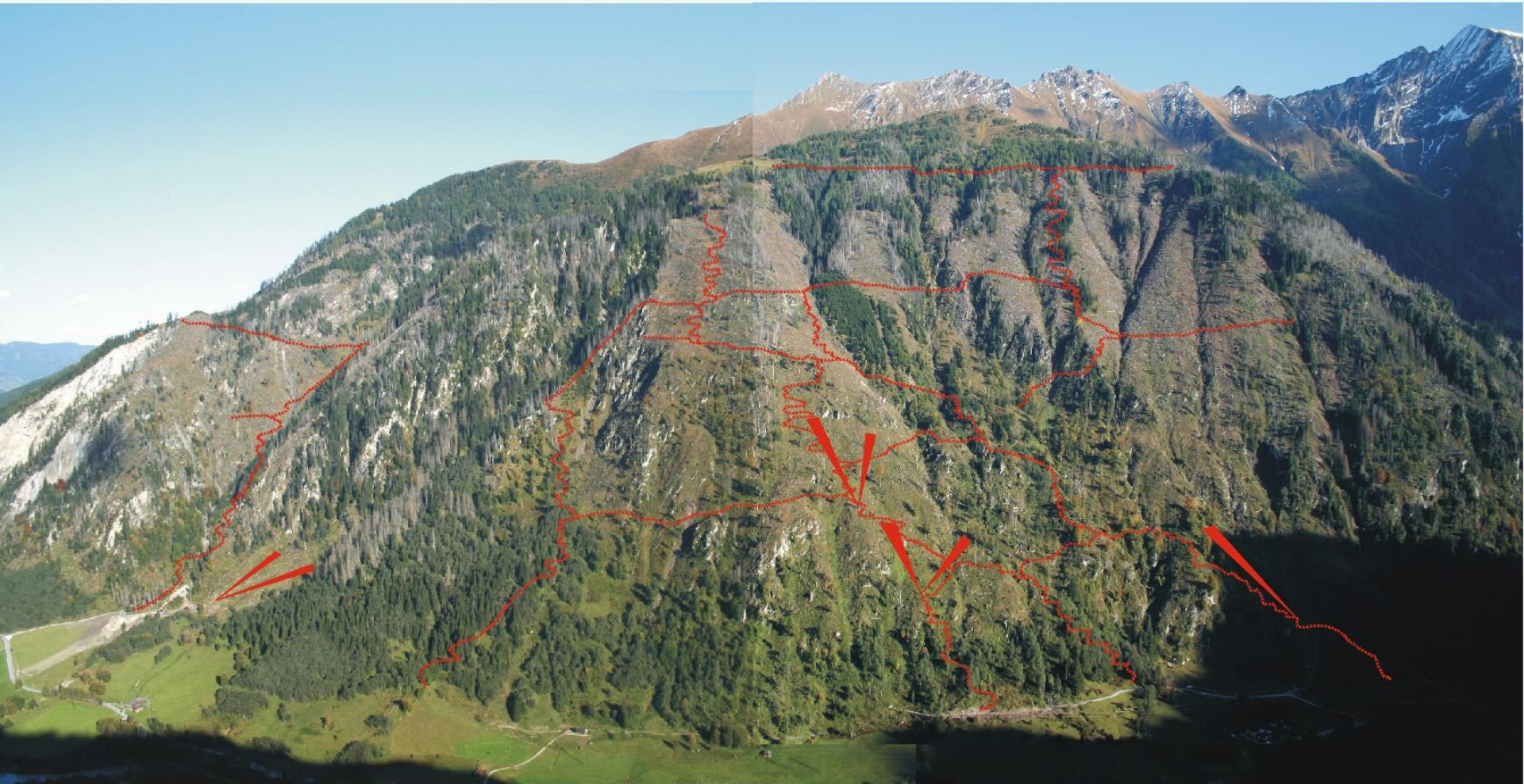
INTERVALLJAGD - 80ha
Mai (Ausaperung in Hochlagen)
Oktober (1. Schnee)
RUHE ab November

Keine Salzlecken
Keine
Fütterungen
Keine Kirrungen

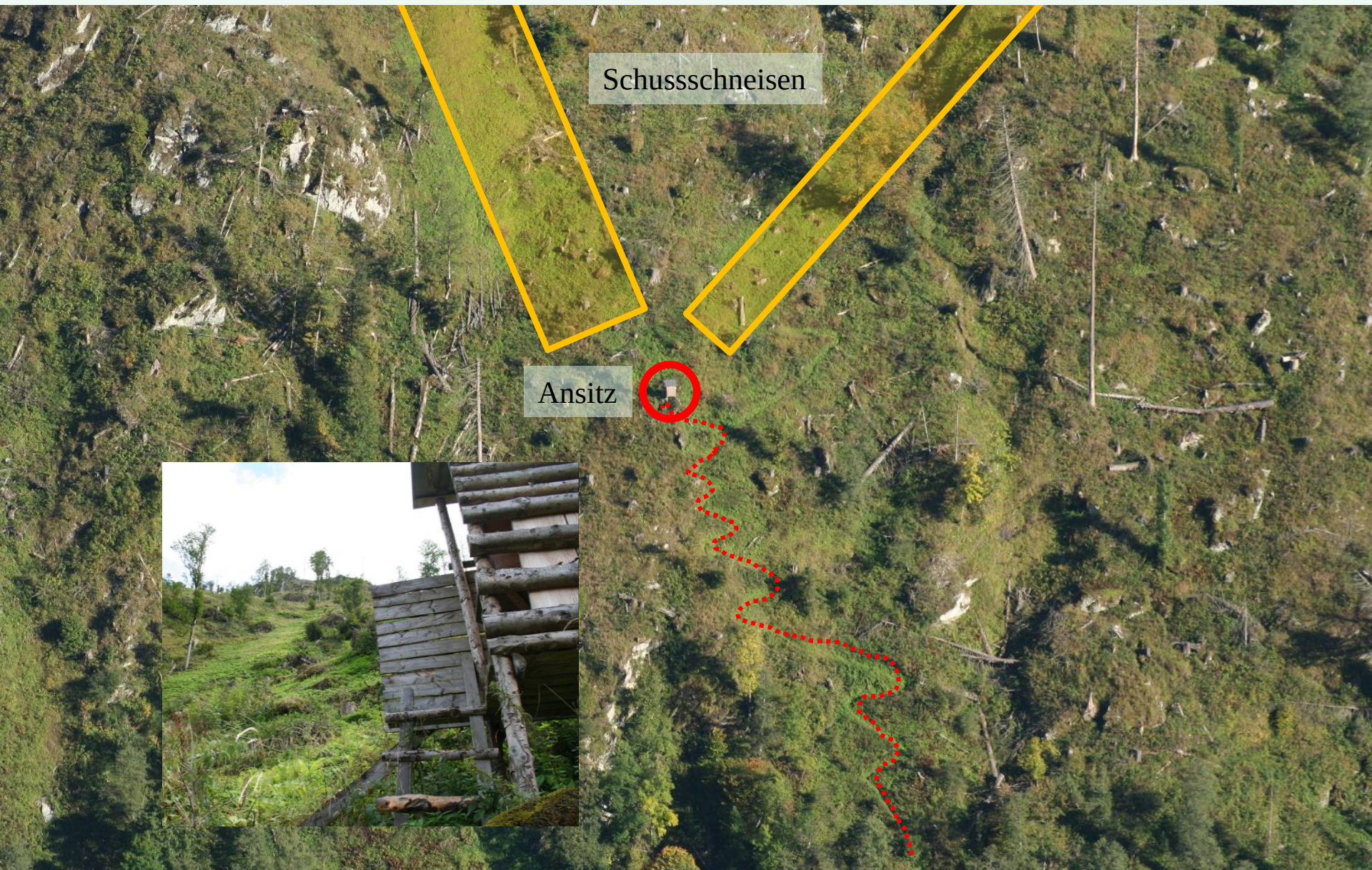
Rotwildfütterung - 860m

Infrastruktur

Ca. 10 km Pflegesteige errichtet
7 Schussschneisen eingerichtet



Schussschneise mit Ansitzzugang in kleinen Serpentin - gedeckt in Mulde



Schußschneise Juli 2010



Schußschneise Mai 2011



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Gedeckt erreichbarer Ansitze



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfllächen“

Berücksichtigung des Wildes bei der Waldpflege

Ablenkbäume belassen



Berücksichtigung des Wildes bei der Waldpflege?



Berücksichtigung des Wildes bei der Waldpflege



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Berücksichtigung des Wildes bei der Waldpflege



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Berücksichtigung des Wildes bei der Waldpflege



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Schutzmaßnahmen



Erfolgskontrolle

- Permanente Beobachtungen bei den Reviergängen



Objektives Verbisskontrollzaunsystem



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Erfolgskontrolle



- Verjüngungsmonitoring – Stichprobenerhebungen
- Schälmonitoring

Entwicklung bis 2018



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

1.000m Seehöhe - 2012 – Jungwuchspflege 2011



1.000m Seehöhe - 2017 – Dickungspflege Herbst 2016



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

1000m Seehöhe - 2017 – Dickungspflege 2017



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

1.500m Seehöhe Naturverjüngung 2010



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Rottenaufforstung in den Hochlagen 2010 u 2012



Verjüngung 2017 auf 1.600m Seehöhe



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Verjüngung 2019 auf 1.600m Seehöhe



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Schneedruck im Oktober 2009



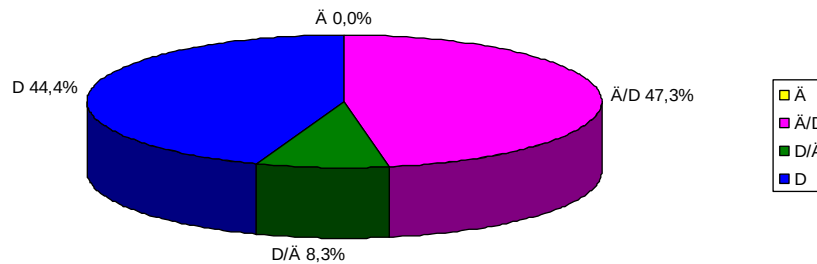
Schneebruchschäden im September 2011



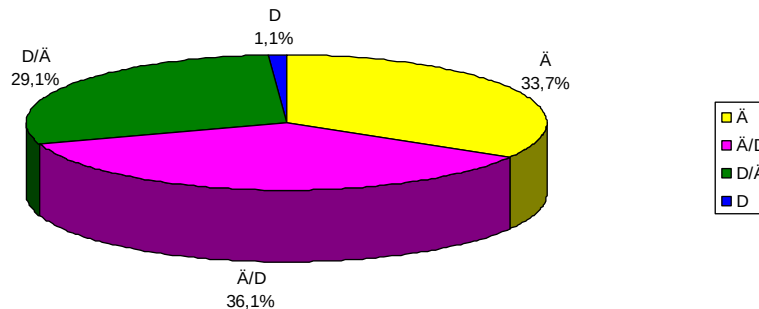
Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Deckungs- und Äsungsangebot im Wald - vor und nach dem Windwurf

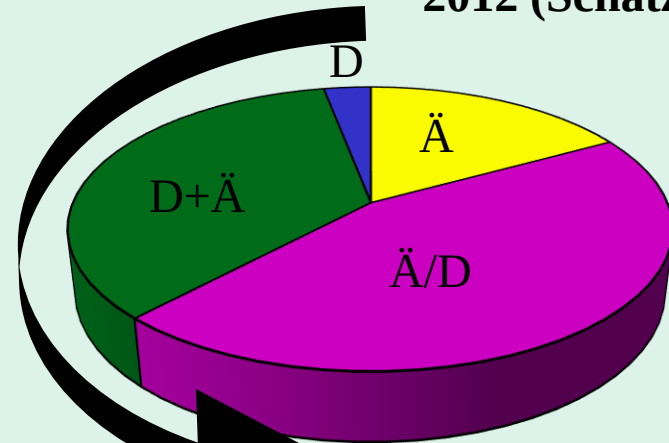
Wildökologische Bestandestypen 2002



Wildökologische Bestandestypen 2007

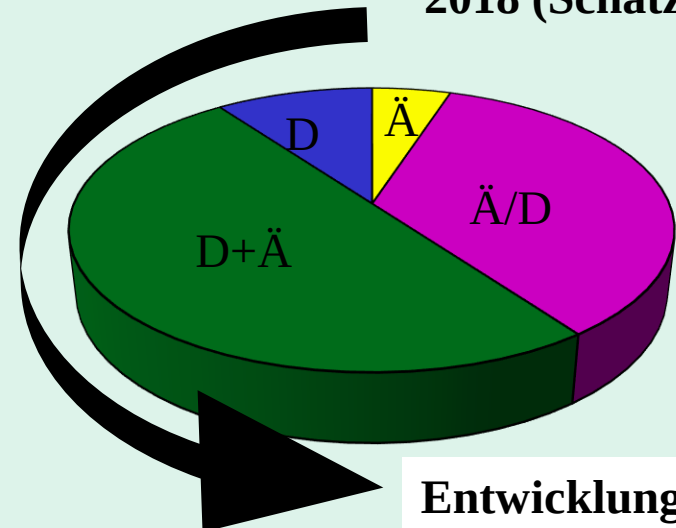


2012 (Schätzung)



Entwicklungstrend

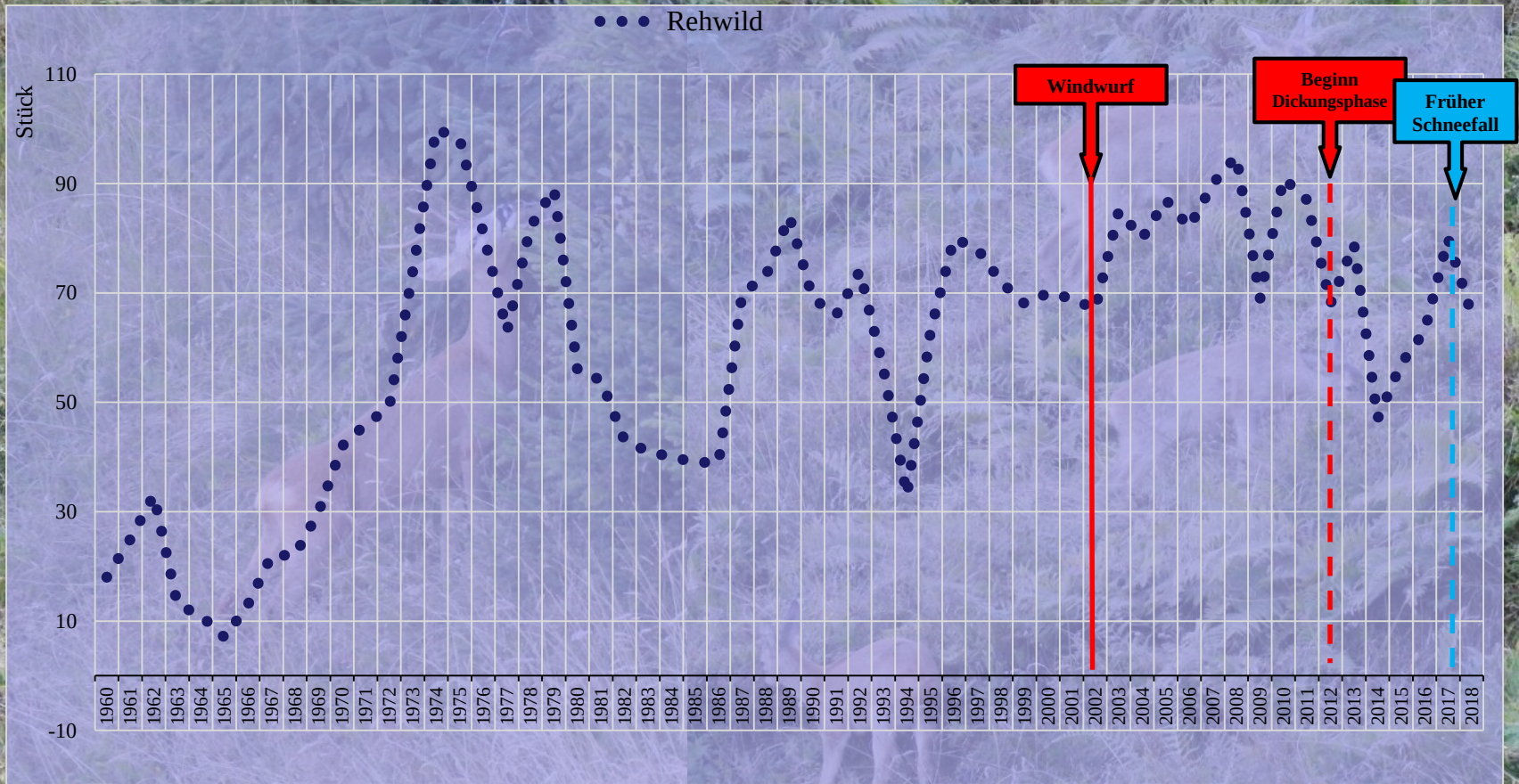
2018 (Schätzung)



Entwicklungstrend

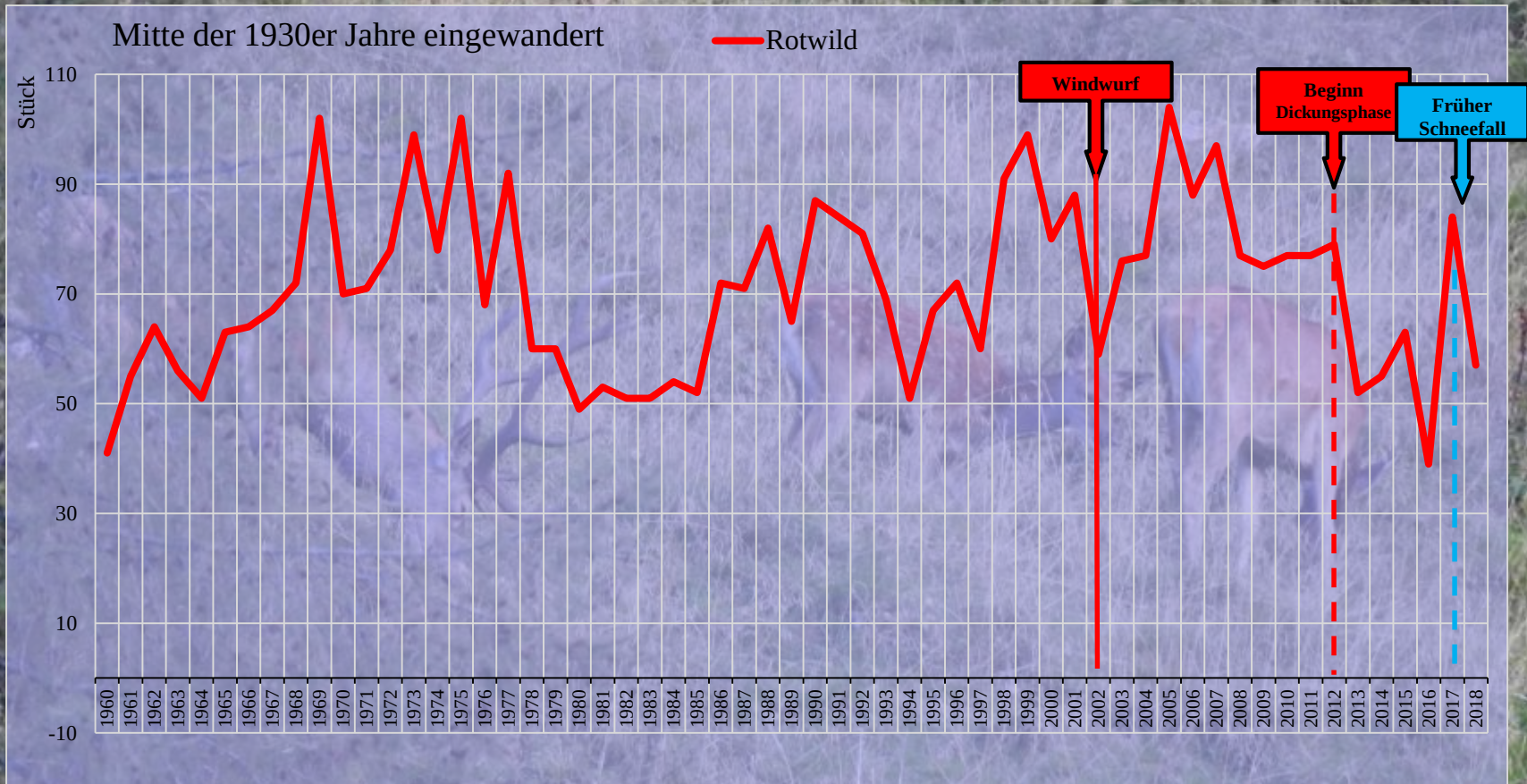
Gut Fischhorn

Rehwildabschuss 1960 - 2018



Gut Fischhorn

Rotwildabschuss 1960 - 2018



Wildeinfluss von Reh- und Gamswild – nur in der Verjüngungsphase relevant



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Beim Rotwild beginnt die größte Herausforderung jetzt!



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Herausforderungen an die Jagd



Herausforderungen an die Jagd

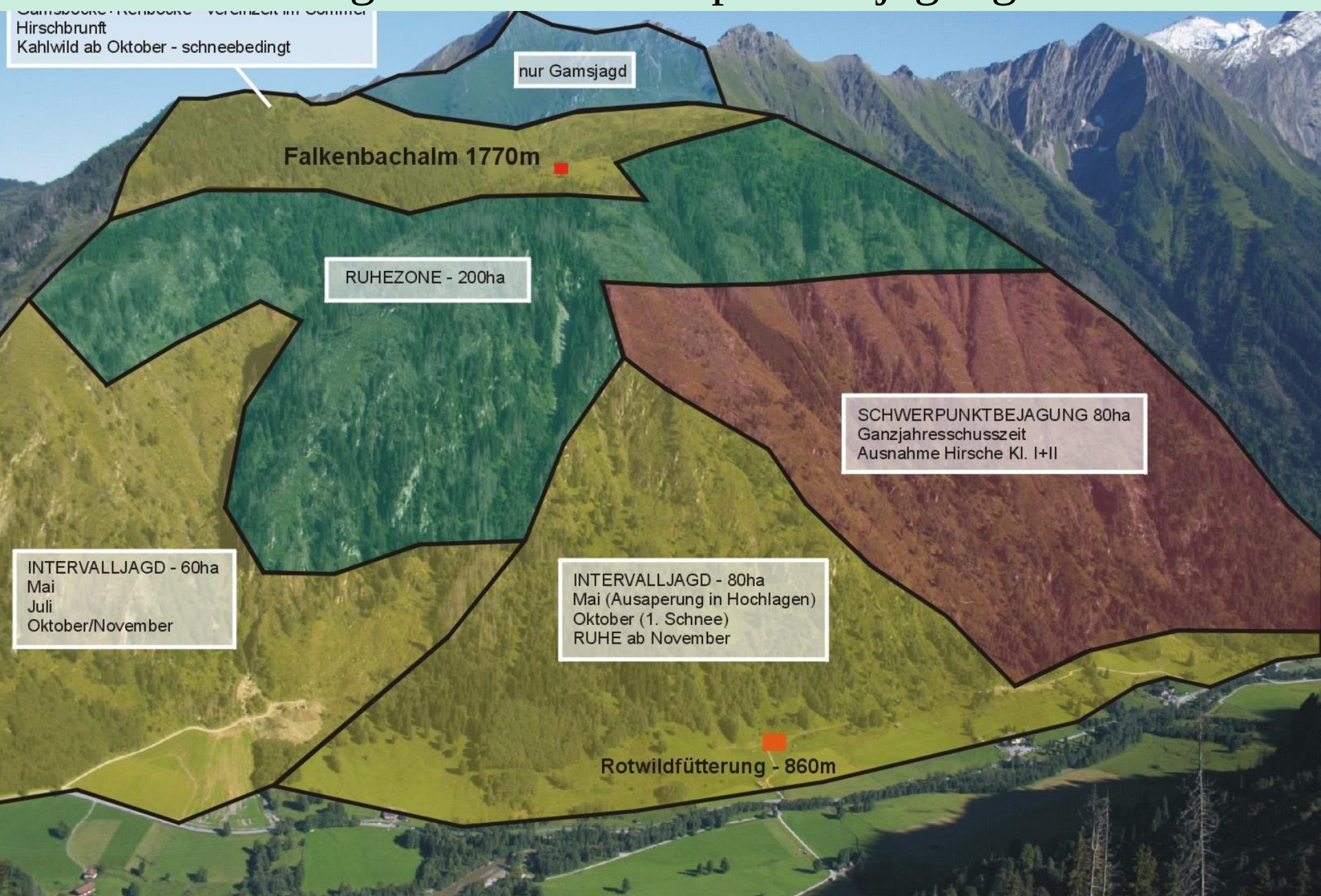


Evaluierung Rotwild - Besenderung (2015 – 2018)

Inst f Wildbiologie u. Jagdwirtschaft – BOKU, Forschungsinstitut für Wildtierkund und Ökologie, Vet.Univ.
Gletescherbahnen Kaprun AG, GV Fischhorn

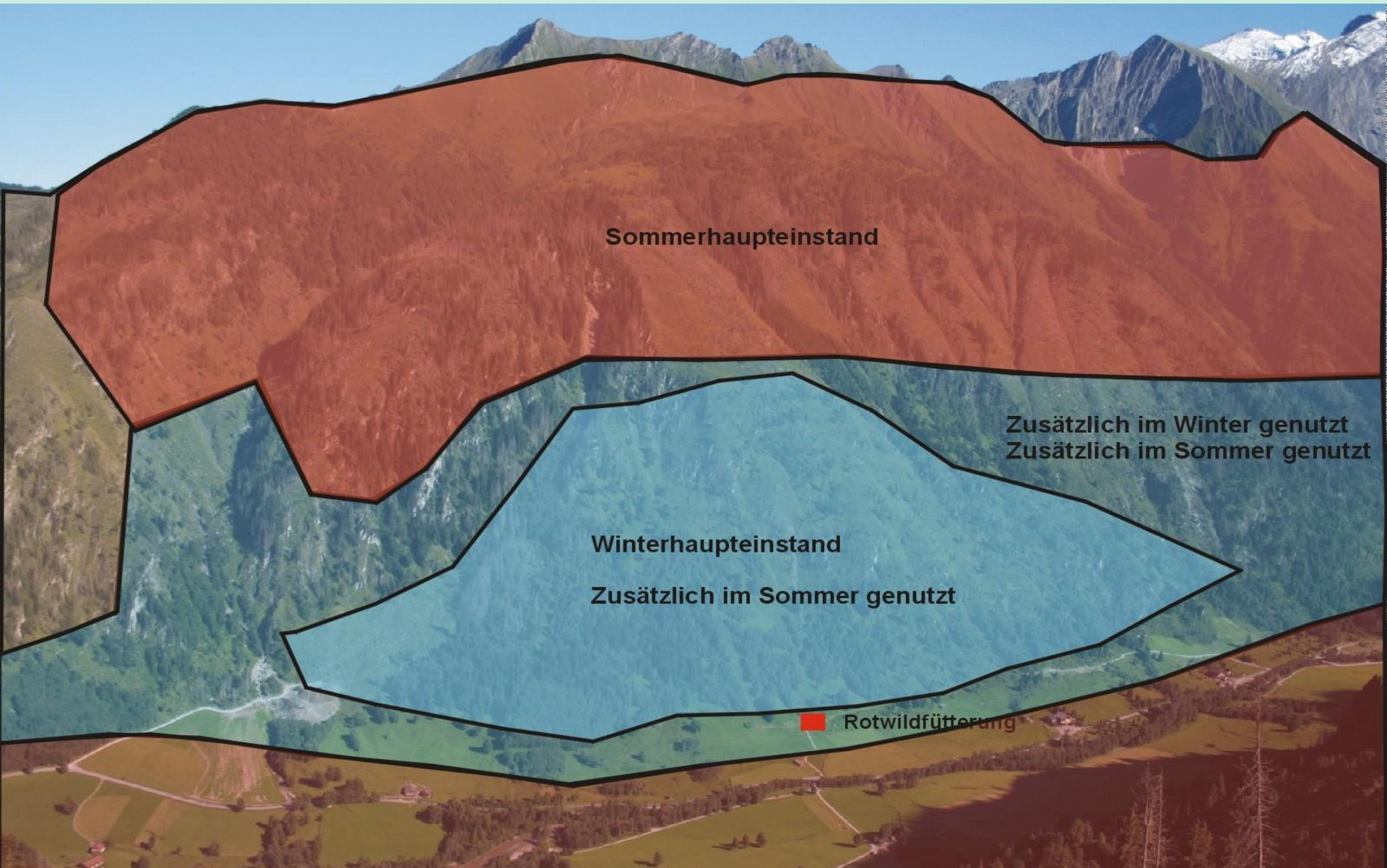


Frage: Wirkt Schwerpunktbejagung?



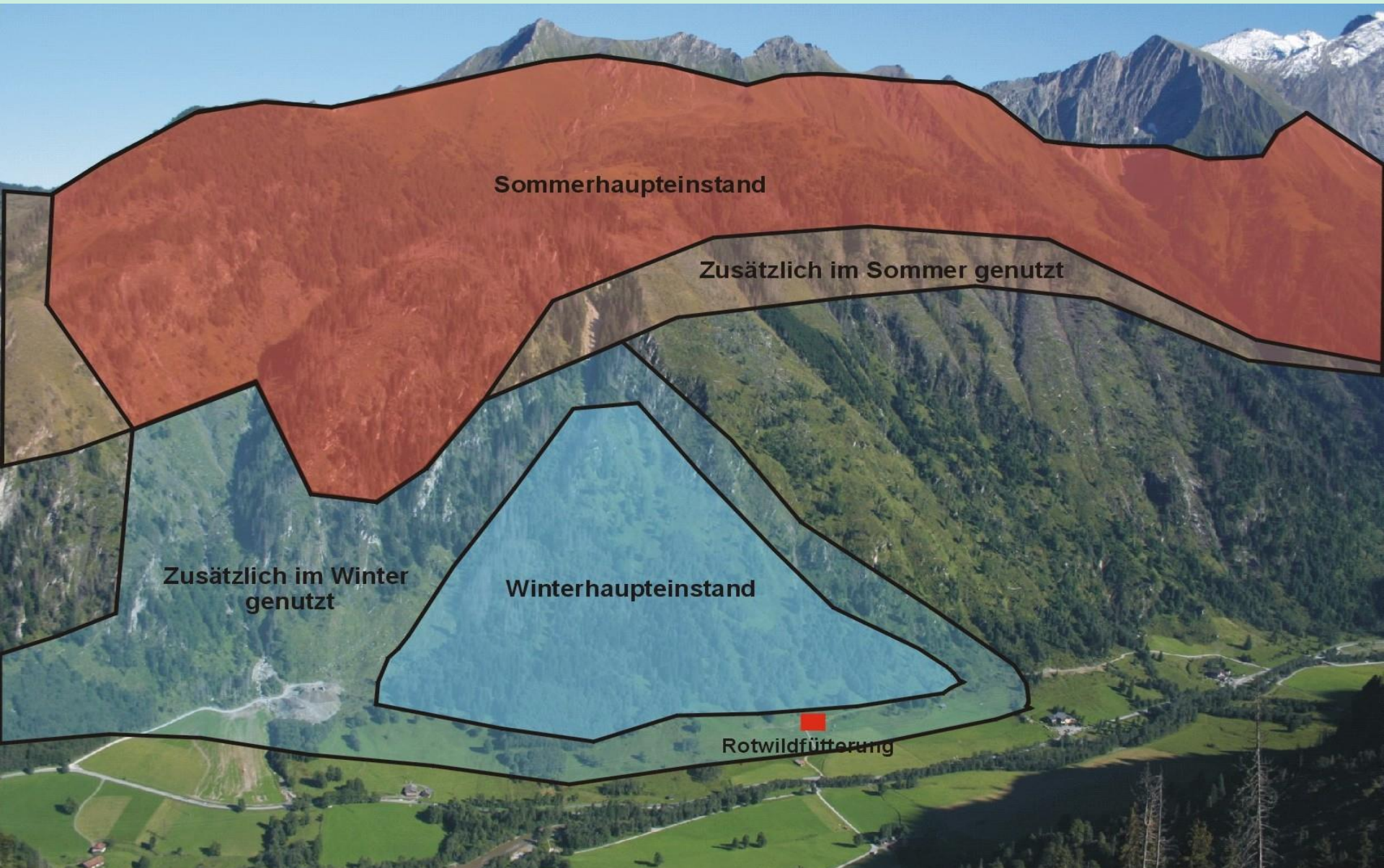
Veränderungen beim Wild

Wildverteilung bis 2002/2003 (empirisch)

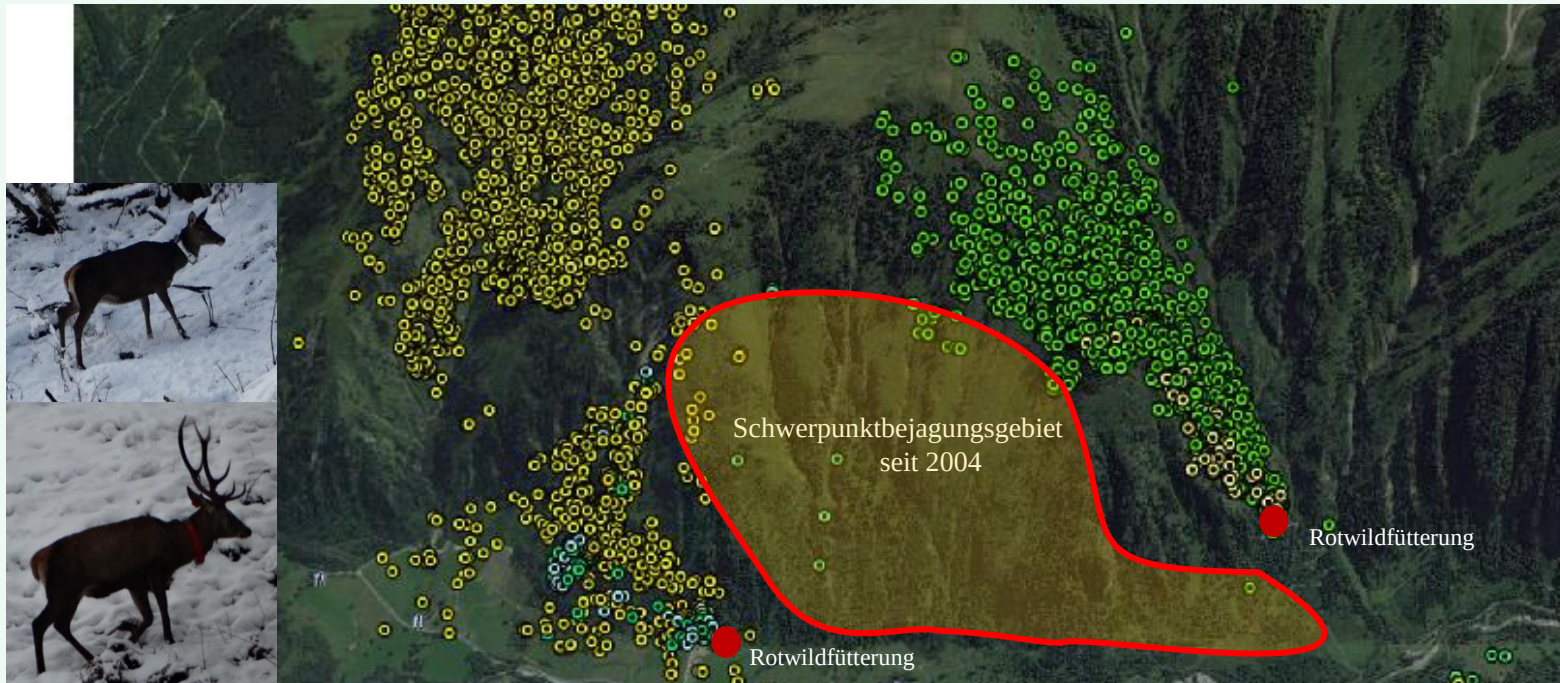


Veränderungen beim Wild

Wildverteilung 2011 (empirisch)



Verteilung von besendertem Rotwild März 2015 – Jänner 2016 (2 Stundenintervall)



©



Forschungsinstitut für
Wildtierkunde und Ökologie
Wien

vetmeduni
vienna



Veterinärmedizinische
Universität Wien



Institut für Wildbiologie und
Jagdwirtschaft

Universität für Bodenkultur Wien
Department für Integrative Biologie
und Biodiversitätsforschung



Gut Fischhorn
Bruck a.d. Glstr.



Gletscherbahnen
Kaprun AG

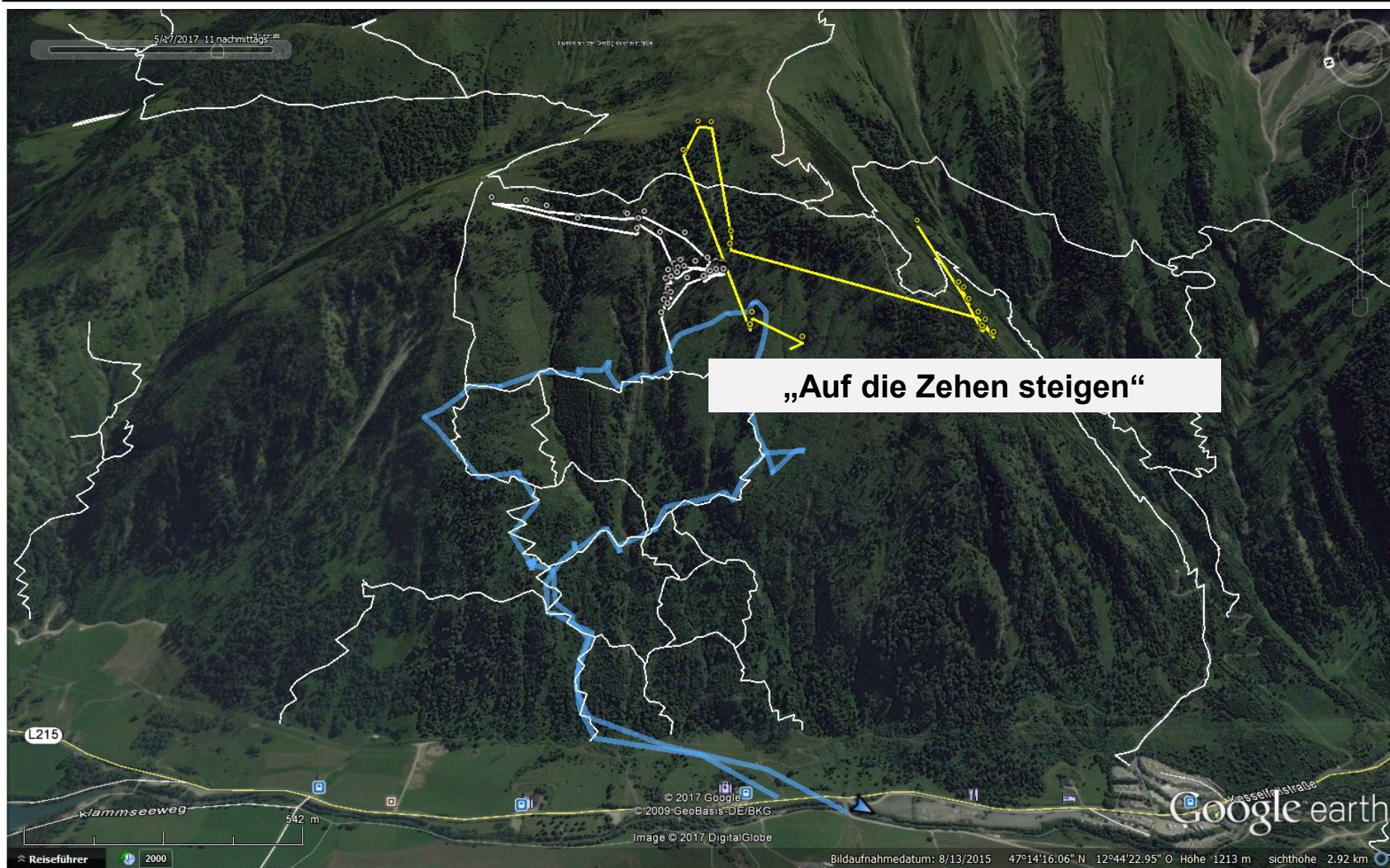


FFG

Fortschreitende Verjüngungsentwicklung Wild „verschwindet“ in der Deckung



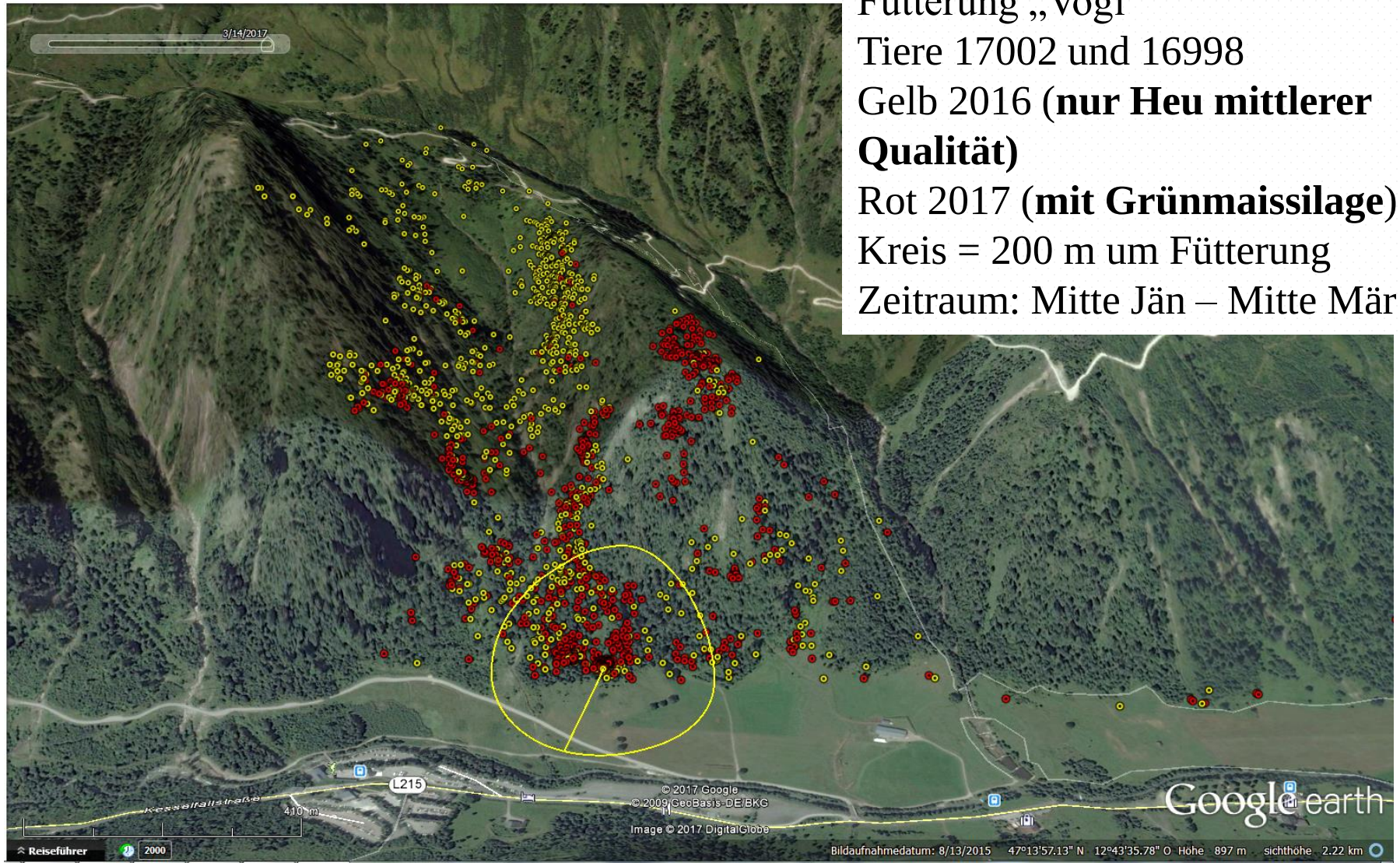
Vergrämung des Wildes?



Möglichkeiten und Grenzen von Erhaltungsfütterung / Lenkungsfütterung

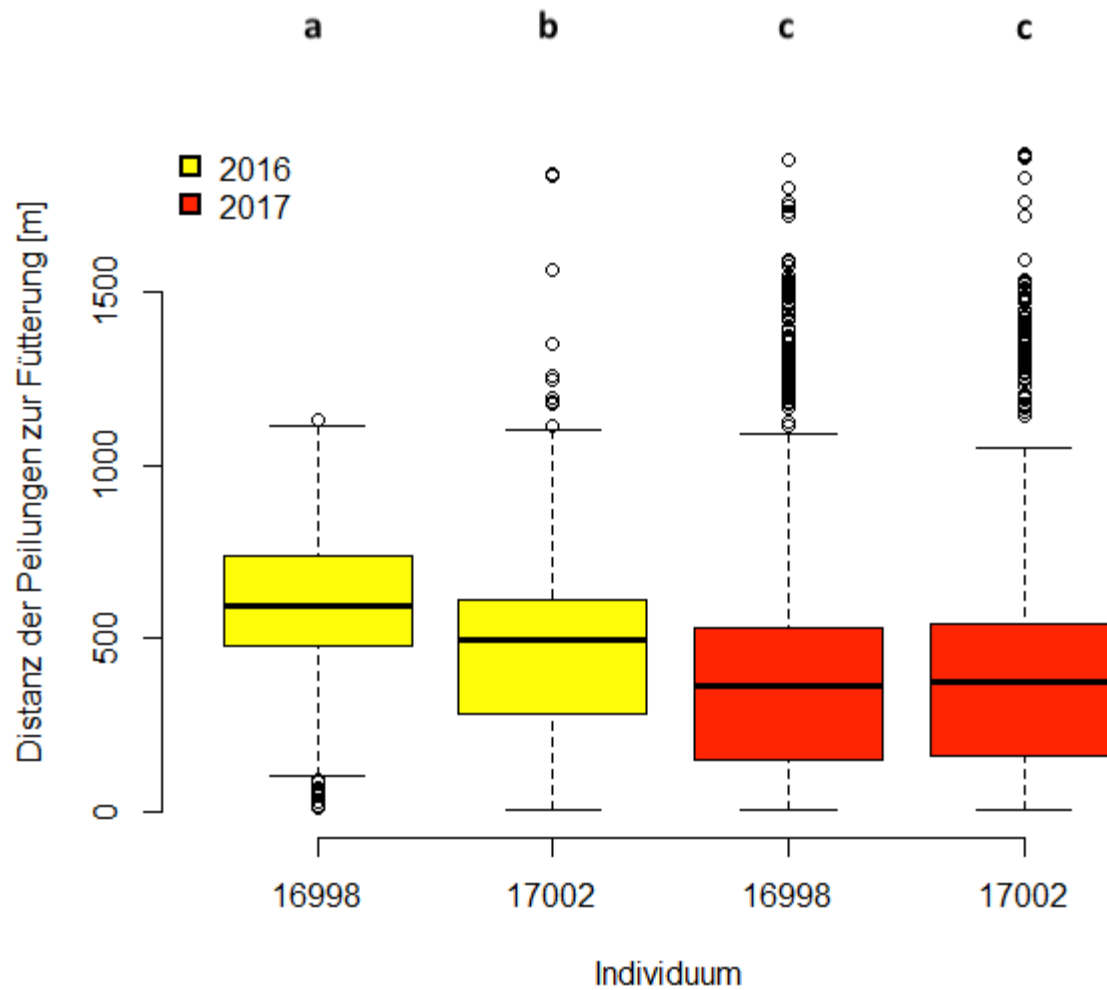


Maßnahmen – Wild an Fütterung binden

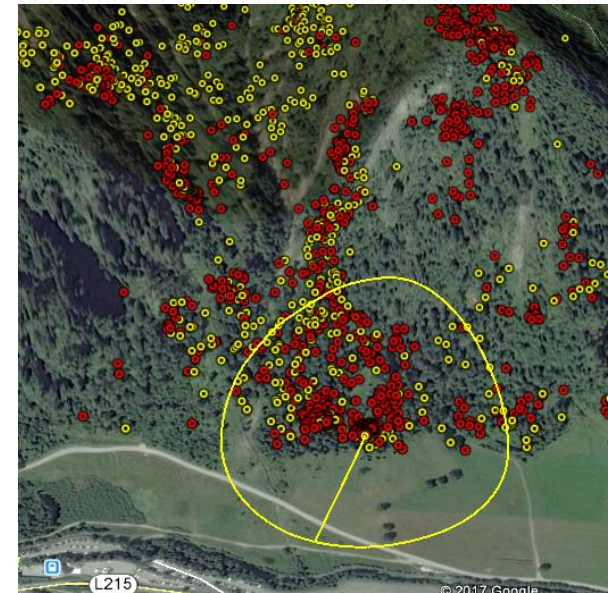


Fragestellung 2

Maßnahmen – Wild an Fütterung binden



Fütterung „Vogl“
2016 (**nur Heu mittlerer Qualität**)
2017 (**mit Grünmaissilage**)
Zeitraum:
Mitte Jän – Mitte Mär



Beispiel Wanderer

Hirsch 16994

Juni - Mitte September 2016



Wanderer auf Wanderweg



Wanderweg

Aufenthalt
bei Nacht

Aufenthalt
bei Tag

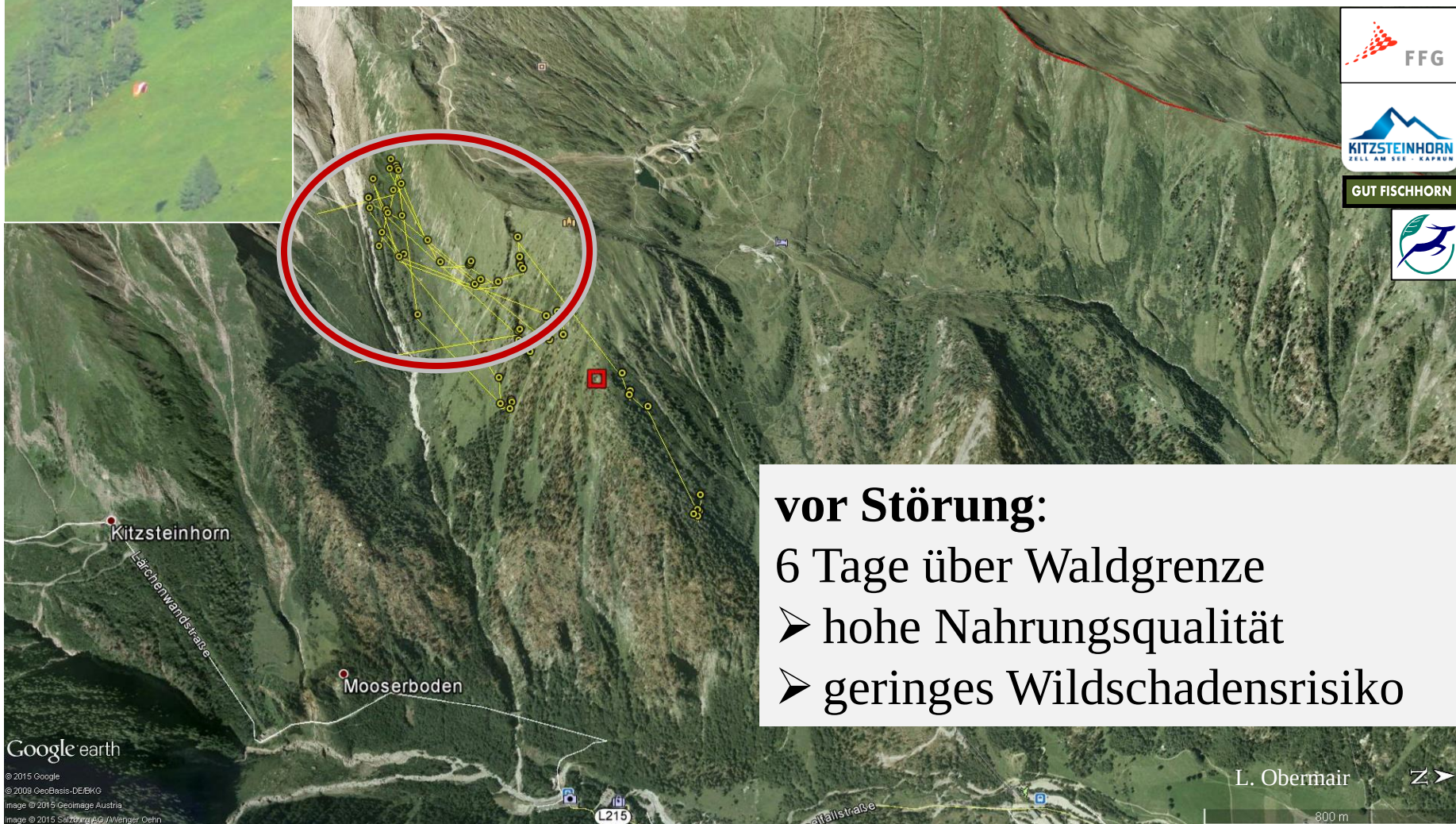
Google earth

© 2016 Google
Data SIO, NOAA, U.S. Navy, NGA, GEBCO
Image Landsat / Copernicus
Image © 2016 DigitalGlobe

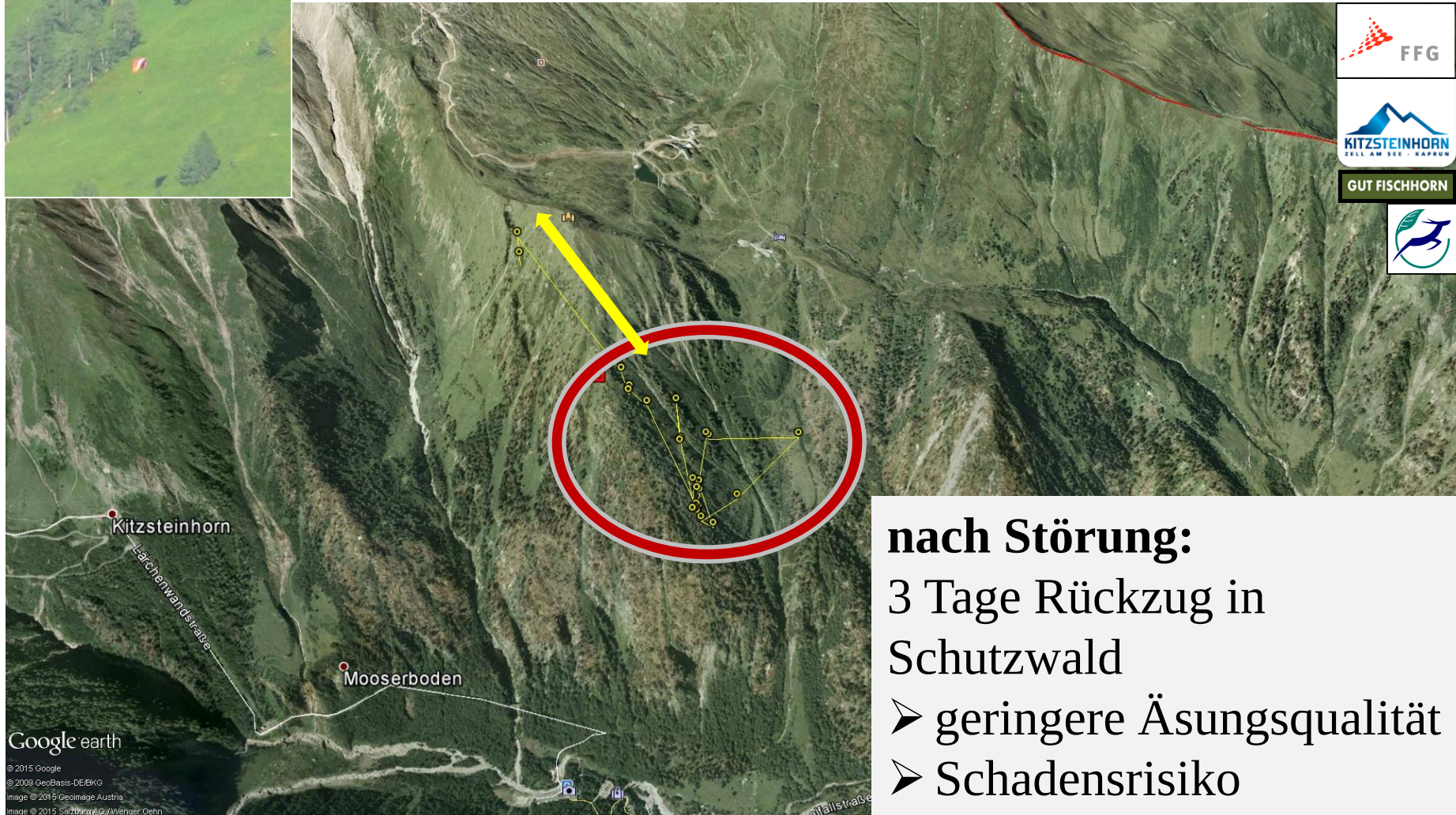
400 m



Beispiel Paragleiter



Beispiel Paragleiter



nach Störung:

3 Tage Rückzug in
Schutzwald

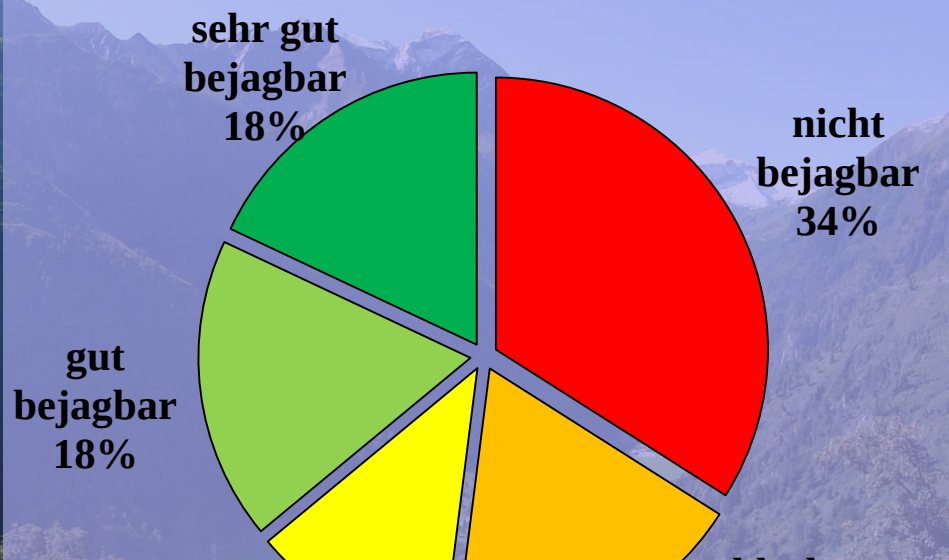
- geringere Äsungsqualität
- Schadensrisiko

Bejagbarkeit / Nutzbarkeit für den Menschen einer Teilfläche des Reviers (3.367ha)

Kriterien: Begehrbarkeit, Sichtigkeit, Liefermöglichkeit - Wild

Imbachhorn – 2.470m

Kitzsteinhorn – 3.203m

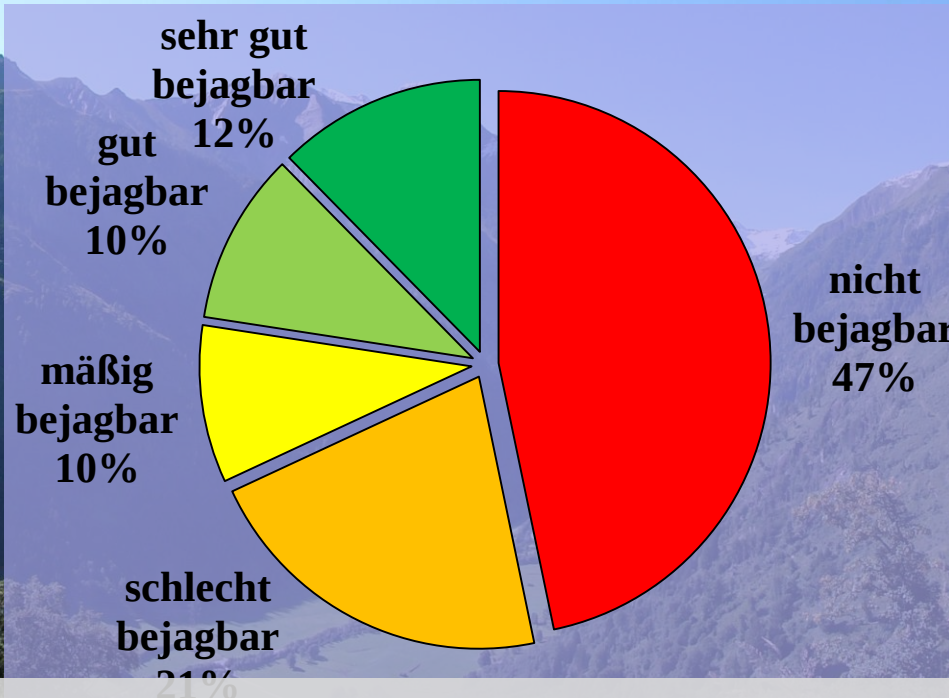


Sehr gut und gut bejagbare Flächen zusätzlich von Tourismus, Freizeitnutzung und Landwirtschaft beansprucht!

Raumnutzung von besendertem Rotwild während der Schusszeit

Imbachhorn – 2.470m

Kitzsteinhorn – 3.203m



Sehr gut und gut bejagbare Flächen – Nutzung vorwiegend in der Nacht!

Kaprunertal – 880m

Schalenwildmanagement im Schutzwald Überforderung der Freizeitjagd?



Für was der Freizeitjäger Geld ausgibt!



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Trophäe



Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Emotion



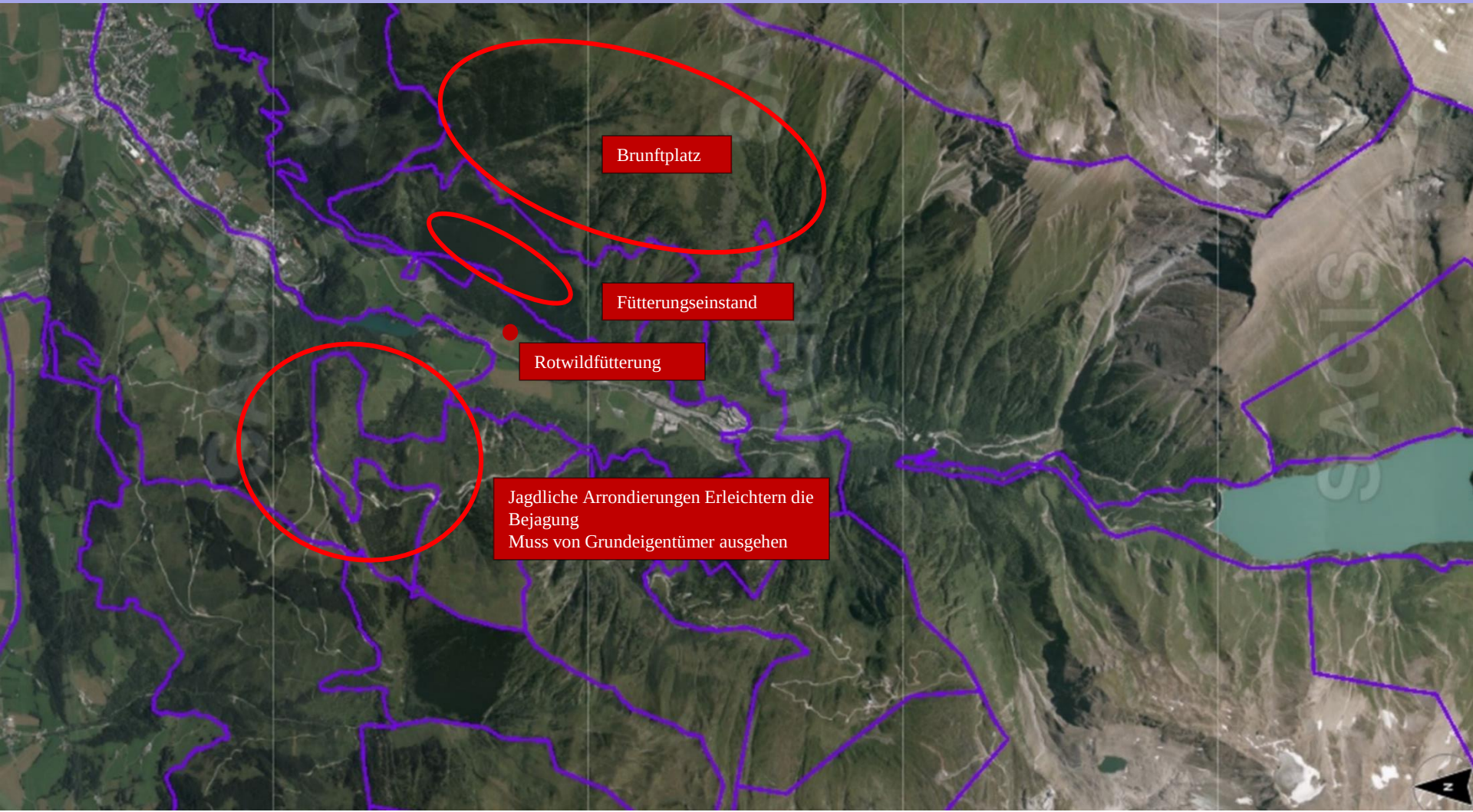
Josef Zandl, Gutsverwaltung Fischhorn, 5671 Bruck a.d Glstr. - „Jagd auf Windwurfflächen“

Jagd im Objektschutzwald = Wiltiermanagement

- ist harte Arbeit
- ist Dienstleistung an der Gesellschaft und sollte als solche akzeptiert werden
- darf nicht alleine gelassen werden
- muss finanziert werden



Wildtiermanagement (im Schutzwald) braucht revierübergreifendes Denken und Handeln



Jagd im Objektschutzwald braucht Professionisten!!



Entscheidend für den Erfolg sind fachkundige u. motivierte Mitarbeiter

- Jagdliches und forstliches Auge
- Kondition, Geländekenntnis/-gängigkeit
- Treffsicherheit
- Jagdliche „Disziplin“
- **Zeit !!!!!!!**
- Teamfähigkeit
- Durchhaltevermögen (soziales Umfeld)